

# Der Bedeutungsgehalt des muslimischen Kopftuchs

Eine kleidungssemiotische Untersuchung junger, Kopftuch tragender Musliminnen in Deutschland



Das muslimische Kopftuch ist immer wieder Gegenstand hitziger, teils ideologisch geführter Debatten. Diesen Kontroversen begegnet Reyhan Şahin mit der Forderung, doch zunächst einmal genauer hinzuschauen. Trotz der gesellschaftlichen Brisanz gibt es bislang kaum empirische Studien zum Bedeutungsgehalt des umstrittenen Kleidungsstückes.

Die Linguistin hat sich auf die Wissenschaft der Bedeutung von Zeichen, die Semiotik, spezialisiert. Mit ihrer Dissertation liefert sie die erste wissenschaftliche Bedeutungsanalyse des aus religiösen Motiven getragenen Kopftuchs bei Musliminnen in Deutschland. Şahin interviewte junge Musliminnen, die Kopftuch tragen: Frauen mit akademischem Abschluss ebenso wie jüngere Auszubildende und Angestellte, die sich auffällig und sehr modisch kleiden. Zudem analysierte sie anhand von Fotos der Kopftuchträgerinnen deren gesamtes Erscheinungsbild und forschte nach dem Prinzip der teilnehmenden Beobachtung. Şahin macht eine Bestandsaufnahme verschiedener Varianten von muslimisch-weiblicher Kopfbedeckung, die die vielfältigen Motive und individuellen kulturellen Hintergründe ihrer Trägerinnen verdeutlicht. »Es gibt mindestens so viele Bedeutungsvarianten des muslimischen Kopftuchs, wie es muslimische Kopftuchträgerinnen gibt«, so eines ihrer Ergebnisse. Alle befragten Frauen begründen das Tragen eines Kopftuchs mit der Zugehörigkeit zum Islam und ihrer muslimisch-religiösen Pflicht. Jedoch kann das Kopftuch auch als Zeichen der Emanzipation gedeutet werden oder gar als Rebel-

lionszeichen, etwa wenn die Musliminnen es mit auffälliger modischer Kleidung kombinieren. Diese vor allem bei jungen Frauen häufige Art, das Kopftuch zu tragen, bezeichnet Şahin als »vestimentäres Mixing«. Şahin entwickelte eine Typologie von Kopftuch tragenden muslimischen Frauen. Dabei definierte sie verschiedene Codes, also Varianten des Ausdrucks, die sich in der Kombination mit anderen Kleidungsstücken zeigen: zum Beispiel den »Kopftuch-Jeans-Kode« oder den »expressiv-modischen Kode«. Mit ihrer Dissertation schafft Reyhan Şahin die Grundlage für weitere Forschungen zur Bedeutungsvielfalt des muslimischen Kopftuchs und liefert wichtiges Hintergrundwissen für den gesellschaftlichen Diskurs.

Reyhan Şahin studierte von 1999 bis 2004 Linguistik, Germanistik und Erziehungswissenschaften an der Universität Bremen. Von 2007 bis 2011 führte sie ihre Dissertationsstudie durch. Reyhan Şahin hat bereits mehrere Publikationen zu den Themen Semiotik und Sprache veröffentlicht, ist Buchautorin und tritt außerdem als Konzeptkünstlerin und Rapperin mit feministisch-sozialkritischen Inhalten auf. Derzeit forscht sie als Postdoc-Stipendiatin der Universität Hamburg zur religiösen Selbstdarstellung von jungen Musliminnen in sozialen Netzwerken.

---

Beitragstitel **Die Bedeutung des muslimischen Kopftuchs in Deutschland**

**Reyhan Şahin**

Promotion an der Universität Bremen

Universität Hamburg, Graduate School for Media and Communication

E-Mail [management.lbr@googlemail.com](mailto:management.lbr@googlemail.com)